

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Sprechender:
Schneeberg 10.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 279.

Mittwoch, den 2. Dezember 1903.
No. - Zeitungslife 2487.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr, Porto extra. Bei Abnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Beilage für die nächsten 14 Tage wird nicht gegeben, ebenso nicht für die nächsten 14 Tage, wenn die Beilage nicht bestellt ist. Anzeigen für die nächsten 14 Tage werden nicht angenommen. Anzeigen für die nächsten 14 Tage werden nicht angenommen.

56.
Jahrgang.

Folgende im Grundbuche für Großpöhlitz bzw. für Raschau auf den Namen des Kaufmanns Karl Emil Pöschel in Nordhausen eingetragen Grundstücke sollen am 23. Januar 1904, Donnerstags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 67 für Großpöhlitz ist nach dem Flurbuche — Peltar 7,6 Ar groß, wird gebildet aus den Flurstücken Nr. 96a, 96b und 99 des Flurbuchs für Großpöhlitz, besteht aus 2 Wohn- und 1 Holzdoppengebäude, sowie Scheune mit Hofraum, ist im Grundbuche unter Nr. 70 mit 4740 A eingeschätzt und auf 3350 A geschätzt worden;
2. Blatt 126 für Großpöhlitz ist nach dem Flurbuche 1 Peltar 84,1 Ar groß, wird gebildet aus den Flurstücken Nr. 187 und 173 des Flurbuchs für Großpöhlitz, ist Feld und auf 2000 A geschätzt;
3. Blatt 189 für Großpöhlitz ist nach dem Flurbuche 1 Peltar 10,1 Ar groß, wird gebildet aus dem Flurstücke Nr. 333 des Flurbuchs für Großpöhlitz, ist Weide und auf 2000 A geschätzt;
4. Blatt 247 für Großpöhlitz ist nach dem Flurbuche 1 Peltar 40 Ar groß, wird gebildet aus dem Flurstücke Nr. 147a des Flurbuchs für Großpöhlitz, ist Feld und unbefangener Waldboden und auf 1300 A geschätzt;
5. Blatt 181 für Raschau ist nach dem Flurbuche — Peltar 44,1 Ar groß, wird gebildet aus dem Flurstücke Nr. 490c des Flurbuchs für Raschau, ist Weide und auf 1000 A geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. Oktober 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden werden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Schwarzenberg, den 26. November 1903.

Königliches Amtsgericht.

Streuen und Reinigen der Fußwege.

Unter Hinweis auf § 366¹⁰ Reichs-Strafgesetzbuchs bringen wir folgende Bestimmungen in Erinnerung.

Bei eingetretener Frostwitter sind, zur Vermeidung von Unfällen durch Rutschgleiten, die Fußwege in der ganzen Länge der einzelnen Grundstücke mit Sand, klarem Kiese oder Schlacken zu bestreuen.

Die Verwendung von grober Kiese und Schlacken, Müllsteinen, Glascherben und Stroß ist verboten.

Stroße Schneemehlfahrungen, wie sie durch Abrutschen des Schnees von den Dächern herbeigeführt werden, sind zu bestreiten.

Bei eingetretener anhaltender Kälte sind die Fußwege gänzlich von dem Streumaterial wie dem Schnee und Eisfelder zu reinigen.

Postbar für Ausführung dieser Anordnungen sind lediglich die Grundstücksbesitzer.

Neustädtel, den 1. Dezember 1903.

Der Stadtrat.
Da Richter, B.

Neustädtel.

Hundesteuer.

Gemäß den Beschlüssen der städtischen Kollegien vom 23. und 27. Oktober dieses Jahres ist vom Jahre 1904 ab

1. 6 Mark für jeden Hund, der in den Grundstücken Abteilung A und C des Brandkatasters,

2. 4 Mark 50 Pf. für jeden Hund, der in den Grundstücken Abteilung B des Brandkatasters (Gebäude)

gehalten wird, als Hundsteuer zu entrichten.

Neustädtel, den 1. Dezember 1903.

Der Stadtrat.
Da Richter, B.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue

Donnerstag, den 3. Dezember 1903, nachm. 6 Uhr
im Stadtverordneten Sitzungssaale.

Tagegeschichte.

Deutschland.

Berlin, 30. November. Gegenüber den Meinungen französischer und englischer Blätter über den Gesundheitszustand des Kaisers erklärt die „National-Zeitung“ von woblanterrichteter Seite, daß die Fortschritte im Befinden des Kaisers durchweg zufriedenstellend sind.

Eine weitere Meinung aus Berlin lautet: In französischen Blättern haben Gerüchte Aufnahme gefunden, laut welchen der Kaiser genötigt sein soll, sich ein zweites Mal operieren zu lassen. Diese Gerüchte antworten jeder Begründung. Zweifelhaft ist es indes noch, ob der Kaiser den Reichstag wird eröffnen können. Die überaus schlechte Witterung dürfte den Monarchen davon abhalten.

Berlin, 30. November. Das Staatsministerium trat heute unter Vorsitz des Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Berlin, 30. November. Der Kolonialrat ist heute früh unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Stödel zusammengetreten. In der einleitenden Ansprache gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes v. Jacobl. Der erste Punkt der Tagesordnung, eine Besichtigung, betreffend die Bildung von Gouvernementsräten, fand im allgemeinen grundsätzliche Zustimmung. Nur Wilmann und Lutz hielten sie für verfehlt, da in Lamsrum und Togo als Ersatzleute und Pflanzler meist nur unerschöpfliche jüngere Kavallerie leuten, die nach den von ihnen in Deutschland wohnenden Gesez erlassenen Instruktionen handeln. Domkapitular Hespary meinte, die im Gouvernementsrat lebenden Europäer könnten vielfach die Verhältnisse in anderen Bezirken der Kolonien nicht übersehen. Von mehreren Rednern wurde die Beteiligung von Eingeborenen an den Gouvernementsräten befürwortet, von anderer Seite aber bekämpft. Der Vorsitzende erklärte, die Zeit zu einem Versuche mit einer Verordnung wie die vorliegende, könne doch gekommen zu sein. Sachverständigkeit könne den jungen Angestellten in den Kolonien doch nicht abgesprochen werden, etwa erforderliche Instruktionen könnten sie sich aus der Heimat beschaffen. Eindrücke in der Privatfähigkeit der Beträte würden die Gouverneure möglichst vermeiden. Der Antrag Wilmann, Kamerun und Togo von der Instruktion auszunehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Lutz, das Vorgehen mit der Verfügung überhaupt als verfehlt zu erklären. In der Spezialdiskussion hob der Vorsitzende hervor, den Gouverneuren sei sowohl wie möglich freier Spielraum zu lassen und deshalb auch die Berufung von Mitgliedern der Beträte ihnen überlassen worden. Ein Antrag Lutz wurde angenommen, wonach zu amtlichen Mitgliedern der Beträte Schutzgebietsräte gewählt werden können und die Zahl der amtlichen Mitglieder die der außeramtlichen nicht übersteigen soll. Der Antrag auf Zulassung der Eingeborenen wurde abgelehnt, ebenso der Antrag, die Mitglieder durch die Berliner Zentralverwaltung zu berufen. Es bleibt also bei der Ernennung

ung durch die Gouverneure, die Berufskreise gutachtlich hören sollen.

Berlin, 30. November. Der Etat für das kaiserliche Militärkontingent weist eine Erhöhung von 380 215 A (+ 27 080 A) auf. Die fortwährenden Ausgaben betragen 42 210 362 A (+ 524 A), Geldverflechtung der Truppen 10 813 643 A (+ 87 203 A), Bekleidung und Ausrüstung der Truppen 3 056 507 A (mehr 291 351 A), Restenungs-, Inzentur-, Pension- und Bekleidungs- 116 120 A (+ 70 187 A), Material-erpflegung 11 612 596 A (- 480 000 A). Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 3 233 969 A (- 322 455 A), darunter erste Raten 100 000 A für den Neubau des Garnisonlazarets in Leipzig, 40 000 A für maschinelle Einrichtungen in technischen Anstalten der Infanterie. An Beschaffung von Waffen für Kriegserformationen werden 2 319 149 A (+ 324 481 A) gefordert.

Berlin, 30. November. Nach einem heute hier eingegangenen Telegramm des Kaiserlichen Gouverneurs in Windhof hat Hauptmann von Ropy am 21. November mit der dritten Kompanie und Witteis unter Oberleutnant Graf Ripened die feindliche Stellung bei Sandfontein, südlich von Worbah, erstickt. Diesem sind keine Verluste zu verzeichnen, diejenigen des Feindes sind unbekannt. Die geraubten Franktrogen sind zurückgefordert worden, auch wurde Munition und Vieh erbeutet.

Eisen, 30. November. Wie erfahren, daß die Kommission unter Führung des Kriegsministers die letzte Prüfung der Militärklausuren vorgenommen und wieder ihre Befreiungseigenschaft bestätigt hat. Die Krupp'sche Fabrik trifft Vorbereitungen, um schnellstens Maschinenänderungen vorzunehmen, woraus geschlossen wird, daß ein Auftrag in allerhöchster Zeit erfolgt.

Rial, 30. November. Auf dem Südpolarischiße „Gauß“ fand heute mittag eine Abschiedsfeier statt. Kapitän Graf von Ropp vom Reichsamt bis Jütern dankte den Teilnehmern, den Offizieren und der Besatzung für die treue Pflichterfüllung und teilte mit, daß das Reichsamt der Besatzung eine Monatssteuer für Dezember bewilligt habe. Professor v. Dyakoff dankte und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Kapitän Ruser gedachte des Führers der Expedition, des Staatssekretärs von Hofadomsky.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. November. Die Kaiserin - Witwe von Rußland wird übermorgen die Heimreise antreten. - Anschließend morgigen Geburttages der Königin Alexandra wird König Edward einen neuen Orden stiften, der den Namen der Königin tragen wird.

Frankreich.

Paris, 30. November. Wie weiter zur Drayfus-Affäre gemeldet wird, wird der Revisionskonsulten der Bericht der Subkommission erst gegen Ende der Woche entgegenzunehmen können. Das Aktenbündel umschließt erfindet das Revisionsgesuch, welches Drayfus an die Kammer geschickt hat, wor-

tens den Bericht des Kriegsministers André über das Resultat seiner Enquete, kritisiert die hieraus folgenden Schriftstücke. Auf alle Anfragen erklärte Kriegsminister André, er könne nichts sagen. Es steht fest, daß außer dem Hauptmann Lorge noch ein anderer Ordnungsoffizier des Kriegsministeriums, Hauptmann Molins, ein Beamter des Akademikers Anatole France, den Minister bei seiner Enquete unterstützt habe. - Henry Rochefort erklärte in einem Interview über die Wiederannähme der Drayfus-Affäre, als Beistand der Revision seien noch schärfere Berichter als Drayfus selbst, denn die, e seien Franzosen, Drayfus aber nicht. General Goussé erklärte in einem Interview, das Wiederannähmeverfahren lasse ihn völlig unbeschäftigt.

Paris, 30. November. Die Kommission zur Untersuchung der Humbert-Affäre hat heute die Prüfung der Akten fort. Diese hat bisher keinen Beweis für die Mitschuld irgend eines Parlamentsmitgliedes erbracht. Es wurden nur ganz allmählich, auf Jagd- und Theaterabende bezügliche Korrespondenzen gefunden.

England.

London, 30. November. Den letzten Nachrichten aus Simla zufolge, wird die englische Expedition gegen Tibet 28 000 Mann indischer Truppen unter Führung von 80 englischen Offizieren umfassen.

Rußland.

Petersburg, 30. November. Die Dzyrentzenbandung bei der Kaiserin verlief so günstig und das Allgemeinbefinden ist so gut, daß keine Bulletins mehr ausgegeben werden.

Türkei.

Die die „Königliche Zeitung“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage meldet, haben die österreichische und die russische Botschaft die Vorschläge zur Durchführung der ersten zwei Punkte der Resolution vom 22. Oktober unter Zugielung ungarer Konsula festgestellt. Sie betreffen die Vertretung der beiden Mächte, beim Generalinspekteur der mazedonischen Provinzen und die Reorganisation der Gendarmerie. Ein türkischer Ausschuss unter Vorsitz des Marschalls Seit Pascha und mit Alexander Karalichow und Tawil Pascha als Mitgliedern hat die Vorschläge zu prüfen und eine Einigung herbeizuführen. Der frühere erste Dragoman der österreichischen Botschaft, Bogdanoff, der jetzt im Wiener Ministerium des Auswärtigen beschäftigt ist, und der Abteilungschef Hartwig in Petersburg sollen als Vertreter in den Provinzen in Aussicht genommen sein.

Serbien.

Belgrad, 30. November. Oberst Maschin, der Führer der Besatzung gegen König Alexander, berief gestern die Offiziere seiner Division zusammen und hielt eine Rede an sie, worin er die nationale Bedeutung des Umsturzes vom 11. Juni hervorhob und die Offiziere aufforderte einzig zu die den. Der vorerwähnte Oberst Maschin, der ehemalige Chef des 2. Regiments Alexander, führte darauf, eine solche Versammlung sei nicht geeignet, den politischen Teil der Rede des Obersten

Wesche zu erlernen. Oberst Wesche gab den Offizieren darauf drei Tage Bedenkzeit, sich für oder gegen die Beerdigung vom 11. Juni zu erklären. Er verließ sich dabei auf Schwärmer, es werde niemand für seine Gefinnung zur Verantwortung gezogen werden. An der Beerdigung nahmen ungefähr 500 Offiziere teil.

Amerika.

Rev. Hoyt, 30. November. Der Herrschliche General-Konvent erläßt die Gesetzentwürfe, monach der wegen Beschäftigung des Präsidenten Roosevelt einer Irrenanstalt zur Bewachung Herbert's Glamm-Berdesch ein Anordnungsdekret und an der Ernennung der Kaiserin Elisabeth beteiligt gewesen sei, für unbegründet.

Sachsen.

In gestriger Sitzung der II. Kammer fand auf der Tagesordnung die Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 1, den Rechnungsjahresbericht auf die Finanzperiode 1900/01 betreuend, sowie über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Finanzperiode 1904/05 betreuend. — Das Wort ergriß Hr. Staatsminister De Meißner zu einer überaus ausführlichen Darlegung und Besprechung der vergangenen und der zukünftigen Finanzperiode.

Der Herr Minister führte u. a. aus: Die Finanzperiode 1900/01 hat ein wenig erfreuliches Ergebnis gehabt. Sie schließt mit einem rechnermäßigen Fehlbetrag von rund 7 Millionen Mark. Man muß dabei erwägen, daß gute Zeiten von schlechten abgelöst werden. Seit 1870 haben wir im ganzen 142 Millionen Mark Überschüsse und 30 Millionen Mark Fehlbeträge gehabt. Dabei haben viele Sachen sei es sehr gut finanziert. 1900/01 sind sowohl die Überschüsse als auch die Zuschüsse um 3 bzw. 4 Millionen Mark geringer bzw. höher gewesen. Dabei waren bei manchen Kapiteln die Ergebnisse recht erfreulich. Die Justiz, die Volksschulen, die Gymnasien haben sehr hohe Zuschüsse gebraucht. Die Eisenbahnen schließlich mit einem Ueberschuß von 10 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark, die Hüttenwerke mit 800 000 Mark. Auch die Zuschüsse an das Reich betragen 4 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark mehr, als angenommen worden war. Die Fehlbeträge bei den Eisenbahnen sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen unter dem Einfluß des wirtschaftlichen Niederganges standen, während die Materialkosten (Kohlen, Lokomotiven u. s. w.) noch zu den Preisen der Hochkonjunktur abgeschlossen waren. Die Klagen über die langsame Rechnungslegung werden verstummen, wenn die neuen Bestimmungen über die Staatshaushaltskontrolle eingeführt werden. (Bravo!)

Der Haushalt der gegenwärtigen Finanzperiode 1902/03 bietet ein minder erfreuliches Bild. Wir werden nicht wieder mit einem Defizit abschließen (Bravo!) sondern auf einen nicht unerheblichen Ueberschuß rechnen dürfen. (Bravo!) Substantielle Ziffern lassen sich natürlich jetzt noch nicht geben, und unzulässige Ueberschätzungen sind nicht ausgeschlossen.

Ich habe die Ueberszeugung, daß unser Staat aus eigener Kraft im Stande ist, sich zu einer Besserung seiner Finanzen hindurchzuführen. (Bravo!) Allerdings muß dazu unser finanzielles Verhältnis zum Reich ein ganz anderes werden, als es jetzt ist. (Sehr richtig!) Der Staatsaufwand ist naturgemäß von Jahr zu Jahr gewachsen. Seit 1880/81 bis 1902/03 belaufen sich die Ausgaben für das Finanzministerium um 16 Millionen, für das Kultusministerium um 26 Millionen. (Hört, hört!) 1880 kostete die Unterhaltung des Reiches 11 $\frac{1}{2}$ Millionen (Hört, hört!), die Volksschulen 3 $\frac{1}{2}$, die 17 Millionen. (Hört, hört!) Bewegung) Die „allgemeinen“ Staatsbedürfnisse sind von 68 auf 90 Millionen gestiegen. Durch das finanzielle Verhältnis zum Reich werden unsere Finanzen aufs schwerste bedroht. Die Finanzen des Reiches sind bis jetzt unerschütterlich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die für 1903 ausgeworfenen Materialbeiträge noch erhöht werden. Die sächsische Regierung fordert deswegen eine Reichsfinanzreform als ein dringendes Erfordernis einer geordneten Finanzform. Sie ist der Ansicht, daß eine solche Reform nur möglich ist, wenn dem Reich neue Einnahmequellen erschlossen werden. Diese werden auf dem Gebiete der indirekten Besteuerung zu suchen sein. (Bravo!) Die sächsische Regierung ist dagegen entschieden gegen die Einführung einer Reichs-Einkommensteuer. Der Minister gab dann eine Uebersicht über das bedrückende Wachstum der Staatschulden, die eine Million über die letzten Jahre hat und deren Tilgungsquote seit 1890 von 1 $\frac{1}{2}$ Prozent auf 0,939 Prozent herabgesunken ist. Die früheren Jahre schmeibare Ueberschüsse, führt der Minister fort, waren eigentlich Jahre verfallenen Defizits, sorglosen Schuldenmachens. Dem unheimlichen Anwachsen der Staatschulden kann nur durch eiserne Sparsamkeit vorgebeugt werden.

Man darf nun aber nicht glauben, daß der Staat nunmehr das Sparen als Selbstzweck betreiben wolle. Ich verweise nur auf die starke Vermehrung der Ausgaben für das Landarmenwesen, Landesanstalten, Volksschulen usw.

Die Zeiten, in denen unser Bergwesen reichen Segen brachte, sind leider vorüber. Seit 1886 hat der Erzbergbau nur Verluste gebracht, und zwar im Jahre durchschnittlich 1 150 000 \mathcal{M} . Durch das bedeutende Sinken der Silber- und Bleipreise haben auch die Erzvorräte der Hüttenwerke am Wert verloren, so daß diese ein Weniger von etwa 864 000 \mathcal{M} erbrachten. In der neuen Finanzperiode kann ein kleiner Ueberschuß erwartet werden. Bei den städtischen Erzbergwerken war der Verlust für 1900/01 noch verhältnismäßig günstig. Der Verlust war um etwa 200 000 \mathcal{M} niedriger, als ursprünglich angenommen war. Für das laufende Jahr wird der Rückverlust auf 1 488 700 \mathcal{M} eingeschätzt. Der Rückverlust für 1904/05 dürfte 3 317 900 \mathcal{M} betragen. Verluste von solcher Höhe lassen sich auf die Dauer nicht ertragen. (Zustimmung.) Deshalb soll der Erzbergbau 1913 ganz eingestellt werden. Die Regierung verkennt die Größe des Verlustes nicht, welcher die Stadt Freiberg hierdurch trifft, sie ist deshalb bestrebt, dieser bei der Bergabgabe ein Äquivalent zu bieten.

Bei den Staatseisenbahnen darf die einseitige Rücksicht auf die Forderungen des Verkehrs nicht überwachen. Kein Staat darf auf eine Route aus seinen Bahnen verzichten. An diese alte Wahrheit muß immer wieder einmal erinnert werden. (Zustimmung.) Im Jahre 1902 wurde durch Ersparung von 8 Millionen Mark an den Ausgaben ein Mehr

von 5 $\frac{1}{2}$ Millionen gegen den Staatsanfang erzielt. Ende 1902 standen 1500 Personen weniger im Staatsbahndienst als 1901. Eine Uebersparungsmaßnahme der Bahnen dürfte demnach möglich sein. Die Durchführung der Sparsamkeit wird durch eine scharfe Kontrolle gesichert, doch selbst die Wirtschaftlichkeit dabei in keiner Weise. Hierbei will ich bemerken, daß die Vorwürfe, welche ausschließlich des Buchholzer Unglücks gegen die Staatsbahnbewirtschaftung erhoben wurden, vollständig unbegründet sind. Wenn das letzte Quartal dem vorhergehenden entspricht, so dürfen wir für 1903 auf etwa den gleichen Ueberschuß rechnen, wie 1902. Ich bin der Ueberszeugung, daß unsere Staatsbahnen vollkommen in der Lage sind, ihren Ausgaben zu entsprechen. (Bravo!) Dagegen, welche den Anschluß an einen größeren Eisenbahnkomplex empfehlen, geben dem Lande keinen guten Rat. (Zustimmung.) Die sächsische Regierung ist nicht geneigt, die Selbständigkeit ihres Eisenbahnwesens aufzugeben. Sie glaubt damit den wirtschaftlichen und politischen Interessen des Landes am besten zu entsprechen. Die Verzinsung der Eisenbahnschuld befreit sich für 1902/03 auf etwa 3,4 Prozent. Ein eigentlicher Reinkurs der Staatsbahnen ist zur Zeit überhaupt nicht vorhanden. (Zustimmung.) Die Zeit ist aber nicht mehr fern, wo die Ausgaben für Eisenbahnbauten aus den Ueberschüssen der vorhergehenden Finanzperiode werden gedeckt werden können.

Zusammenfassend möchte ich sagen: Der Etat ist besser, als mancher seiner Vorgänger, aber ein ebensolches erfreuliches Bild bietet er noch nicht. Das Defizit von 7 Millionen Mark aus der Finanzperiode 1900/01 wird aus dem mobilen Staatsvermögen, event. unter Zuhilfenahme einer Anleihe zu decken sein. Der Verlust der Lotterie-Darlehenskasse bei der Leipziger Bank wird 2 Millionen Mark nicht ganz erreichen. Das eine muß ich hier besonders betonen: Ohne eine Finanzreform, deren wir nicht im entferntesten zu denken. Es ist besser, eine bittere Wahrheit gleich von Anfang an zu sagen. Ich empfehle den Rechnungsjahresbericht und den Etat Ihrer Wohlwollenden Beurteilung. (Beifalles Bravo!)

In der an die Rede des Herrn Ministers sich anschließenden Debatte ergriß gestern noch das Wort die Abg. Abgeordneter Dohmann (kont.) und Schied-Frankenberg (nat.-lib.). Die Erweiterungen beider Reden gingen im großen Ganzen konform mit den Ausführungen des Herrn Finanzministers. Die weitere Debatte wurde auf Dienstag vormittag 10 Uhr vertagt. Es soll dann zunächst über die Adresse an den König, darauf über den Etat verhandelt werden. In der Debatte sind noch 24 Redner gemeldet.

Von den bei der Beschwerte- und Petitionsdeputation der II. Kammer eingegangenen Petitionen wurde die Petition des Stadtkomitees zu Wilsdorf um Erbauung einer Eisenbahn von Wilsdorf nach Wilsdorf an die Finanzdeputation B, die Petition des Hausbesitzervereins zu Schneberg u. Gen. um Aufhebung des § 30 der verordneten Sühnordnung und des § 23 Abs. 2 der verordneten Landgemeindeformen zu eigener Vorbereitung überwiesen.

Auf dem Landhause in Dautzen fanden am Sonnabend vormittag zwei Neuwahlen zur I. Kammer aus der Loufer Ritterschaft statt, bei welchen an Stelle des verstorbenen Herrn von Diebald-Wesla Herr Geh. Oekonomierat Steiger-Klein, an Stelle des Herrn Landesältesten von Bräsigow auf Deutschschiffel Herr Kammerherr von Carlowitz auf Kleinetsch gewählt wurden. — Am Freitag verunglückte auf der Rangierstelle zu Struppen der Reichsmüller Joh. Sibas von dort. Er wurde überfahren, wobei ihm beide Beine abgetrennt wurden. Der Unglückliche starb auf dem Transporte nach Dresden und wurde am Sonnabend vormittag wieder nach Struppen zurückgebracht. Sibas ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

In der ausgeprochenen Absicht, sich für einige Zeit warmen Unterhalt zu verschaffen, zerstückte vorigen Freitag früh gegen 2 Uhr der 56 Jahre alte, angewandte Handarbeiter Johann Herrmann Heinrich aus Mittelsohlend zwei große Schmelzöfen des Warenhauses von Heinrich Meißner in Düberrau im Werte von circa 400 Mark. Die Polizei nahm den Täter fest und lieferte ihn dem königlichen Amtsgericht ein.

In Chemnitz sprang am Montag abend in der 6. Stunde im Stadtpark die 46jährige Bureaubedienstete Wilhelmine Hübner in selbstmörderischer Absicht mit ihrem zwei Kindern — zwei Mädchen im Alter von 5 und 11 Jahren — in den Gemeindefuß. Den beiden Kindern gelang es, sich zu retten. Sie kamen vollständig durchsichtig in der Schönwetterstraße „Sachses Auge“ an, wo sie in Beeten gestürzt wurden, bis sie dem beiseitigen Vater übergeben werden konnten. Die unglückliche Mutter wurde eine Stunde später aufgefunden. Die bedauernswerte Frau war hochgradig nervenselbst und kann nur in einem Anfall geistiger Schwärze zu der unglücklichen Tat verurteilt sein.

Unter dem Verdachte, sein vor etwa 14 Tagen niedergebranntes Wohnhaus selbst angezündet zu haben, wurde auf Veranlassung der Zwickauer Staatsanwaltschaft der Strumpfwirker E. Reinhold in Glauchau verhaftet.

Vertliche Angelegenheiten.

Die Jagd auf Rothfüßer, die in Oesterreich bereits mit dem 1. August, in den verschiedenen Provinzen Preußens, wo sich der Ausgang der niederen Jagd nach dem jeweiligen Stand der Erntearbeiten richtet, vom 18. bis 24. August und in Sachsen am 1. September ihren Anfang genommen, hat mit dem 30. November ihr Ende erreicht. Damit hat auch die Verfallsfrist für den Ernteeinstieg in Sachsen, als auch in Preußen und in Oesterreich aufgehört.

Das Anhangsverfahren der Landbriefträger soll der post-offiziellen „Deutschen Verkehrszeitung“ nach im neuen Etat von 700 auf 800 \mathcal{M} erhöht werden.

Nov. 1. Dezember. In dem an dieser Stelle gestern gebrachten Referat über die Versammlung zwecks Gründung eines Vereins für Rappelfürsorge sei noch derichtigend hinzugefügt, daß die betreffende Zusammenkunft in der Aula des Gymnasiums zu Zwickau stattgefunden hat.

Nov. 1. Dezember. Der Obererzgebirgische Kreisverband ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen hielt am Sonntag unter Vorsitz des Hrn. P. Thomas-Aus im Parkhaus-Saals seine Herbst-Versammlung ab. Da Herr P. Thomas wegen seines bevorstehenden Scheidens von Aus zu seinem Wohnort dem Vorsitz niedergelegt muß, wurde an seiner Stelle der bisherige 2. Vorsitzende zum 1. Vorsitzenden, Herr P. Da Reichsmann-Lauter zum 2. Vorsitzenden gewählt. Als Ort des

nächsten Kreisfestes wurde Schwarzenberg bestimmt. An die Versammlung schloß sich ein gut besuchter Familienabend im „Bürgergarten“ an, der von Herrn P. Thomas geleitet wurde. Dem Hauptgegenstand des Abends neben den Vorträgen von Gehilfen, einem Wechselgespräch seitens des Louferer Jünglingsvereins und Darbietungen des Kuer-Posaunen-Chors wie gemeinsamen Liedern folgten drei Ansprachen „Der Christ und die Welt“ — Herr P. Da Reichsmann-Lauter, „Der Christ und die Welt“ — Herr P. Da Reichsmann-Lauter, „Der Christ und die Welt“ — Herr P. Schmidt-Weiß. Dem Kreisverband und den einzelnen Vereinen zu ihrer segensreichen Tätigkeit ein herzlich willkommen!

Nov. 30. November. In dieser Gegend sind in letzter Zeit wiederholt Einbruchsdiebstähle in Bau- und Steinbruchsgebieten ausgeführt worden, wobei kein Tag, den Lärtern verschiedene Handwerkszeug, sowie Kleidungsstücke in die Hände gefallen sind. So sind auch in der Nacht vom gestern zu heute im einzigen Steinbruchsgebiet bei Schwarzenberg und zwar in den Rodemanschen Steinbruchsgebieten Einbruchsdiebstähle verübt worden, wobei unter anderem auch verschiedene Sägen und Hämmer entwendet wurden, die später von den Spähbüden versteckt worden sind, aber wieder erlangt werden konnten. Dem eifrigsten Bemühen der Schwarzenberger Schutzwachmannschaft ist es gelungen, heute Nachmittag einen der frechen Langfinger auf hiesigem Bahnhofs, 5 3 wohn derselbe verfolgt worden war, zu ermitteln und festzunehmen. Der Dieb entpuppte sich, nachdem er sich vorher verschiedene falscher Namen bedient hatte, als ein aus Bismarck in Böhmen gebürtiger Handarbeiter und Bogart mit Namen Kallner. Derselbe hat bei seiner Festnahme die ihm zur Last gelegten Diebstähle zugegeben, wobei er noch zwei weitere Komplizen angab, die sich jedoch bereits durch schnelle Flucht ihrer Festnahme entziehen hatten und deren Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt werden können. Offentlich gelangt es, auch der beiden Mitschuldigen habhaft zu werden, damit auch diese ihrer wohlverdienten Strafe zugeführt werden können.

Nov. 28. November. In der hiesigen Gemeinde 5000 Einwohner zählenden Gemeinde ist innerhalb eines Monats ein einziger Sterbefall vorgekommen.

Nov. 27. November. In der am 24. des Monats stattgefundenen 11. öffentlichen Gemeinderatsitzung wurden folgende Sachen erledigt: Der Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Georg Baumgarten als Ersatzmann für den aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Herrn Albert Weigel verpflichtet und in sein Amt eingewiesen. Nach Eintritt in die Tagesordnung wird 1. Kenntnis genommen von dem Gutachten des Herrn königlichen Bezirksarztes über einen zu beschaffenden Desinfektionsapparat und die entgeltliche Anschaffung dieses Apparates beschlossen. 2. Von der Erklärung der Gemeinde Rat, daß sie sich mit den gestellten Bedingungen bei ihrem Austritte aus dem hiesigen Gebirgsamt einverstanden erklärt hat, wird Kenntnis genommen. 3. Zwei Schuppenbauten, zu deren die Gemeinde als Grundstücksbesitzerin bei Nachbarin die Zustimmung zu geben hat, werden unter dem Vorbehalt der Zustimmung der schiedsgerichtlichen Witterung genehmigt. 4. Ein Gehalt um Einlegung von Schienenwegen in Gemeindegelände wird bedingungsweise genehmigt. Hierauf folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermishtes.

Die Prinzessin Alice von Schönburg-Wilsdorf auf Gubernitz geborene Prinzessin von Bourbon ist in der Nacht zum Montag aus Sorci in Italien in Dresden eingetroffen und hat in einem Orte der Umgebung auf etwa 10 bis 12 Tage Wohnung genommen. Die Prinzessin reist in Begleitung ihrer Gesellschaftsfräule Frau Benedetti geborene Wiese nach Dresden, um bei den Hochzeitsfeierlichkeiten selbst anwesend zu sein. Der erste derselben hat bereits am Montag vor dem Oberlandesgericht stattgefunden. Der juristische Vertreter der Prinzessin ist Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Helms, während der Prinz von Herrn Rechtsanwalt Dr. Eike in Dresden vertreten wird. In den nächsten Tagen wird auch der Bruder der Prinzessin Prinz Don Jaime dort eintreffen und seiner Schwester als Junge dienen. Nach Beendigung der Hochzeitsfeierlichkeiten reist die Prinzessin nach Italien zurück.

Berlin, 30. November. Graf Viktor Kowalew hat in bereitwilligster Weise seine Zustimmung zur Aufnahme einer neuen Hypothek auf Wolowko erteilt. Durch dieses neuen Beweises seiner Neue ist eine Ausbesserung mit seinem Bruder zustande gekommen.

Berlin, 30. November. Die Adressen der Grafen Kowalew mit ihrer Tochter und dem jungen Majoratserben zu ihrem Bruder, dem Grafen Wladimir Kowalew heute nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Posener Zug vom Bahnhof Friedrichstraße.

Danzig, 30. November. In Zoppot wurden 7 Personen, darunter vier Kinder, von einem tollen Hund gebissen. Es ist noch nicht gelungen, den Hund unschädlich zu machen. Die Verletzten gehen heute nach Paris. Eine strenge Hundesperrung wurde unverzüglich verhängt.

Sehe teleg. und telephon. Nachrichten des „Vergl. Volksfreundes.“

Dresden, 1. Dezember. Gestern Abend wurde die im Dresden-Plauen, Bismarckstraße 29, II. Etage wohnende Kaufmannswitwe Emilie Danneberg ermordet. Anwesend liegt Raubmord vor. Als der Tat verdächtig wurde der Sohn einer Familie, die das Conterrain bewohnt, verhaftet.

Jäschke, 1. Dezember. In der Witten'schen Portland-Cementfabrik brach gestern Feuer aus. Mehrere Schuppen, zwei Mühlen und eine Schute wurden eingeschmort. Ein Feuerwehmann erlitt einen Arm- und Beinbruch.

Wien, 1. Dezember. Die niederösterreichische Statthalterei hat die Gemeindevorstellung von St. Pölten aufgelöst, da durch fortwährende Beschlußunfähigkeit in den Sitzungen der Gemeindevorstellung eine Reihe wichtiger privater und öffentlicher Angelegenheiten zur Beratung und Beschlußfassung nicht zugeführt werden konnten. Der Statthaltersekretär Galatti ist mit der Durchführung der Neuwahlen und Fortsetzung der Geschäfte betraut worden.

Prag, 1. Dezember. Eine Abordnung der deutschen Fortschrittspartei überreichte gestern mittag dem Fürstbischof

Tisch- u. Tafelmäße.

Servietten, Wischtücher,
Handtücher, abgepasst und im Schnitt,
Barchent - Betttücher, Leinwand - Betttücher,
Watt - Decken,
Bett - Decken in Waffel, Ripps, Piqué,
Stuben - Decken, Sopha - Decken,
Tisch - Gedecke
in Plüsch, Ripps, Piqué und Waffel,

Gardinen und Teppiche

empfehlen in schönster Auswahl zu billigstem Preis

P. verw. Legat, Schneeberg,
Markt 10.

Alban Franke, Schneeberg, Rathaus,

empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen

Normalwäsche für Herren, Damen u. Kinder. Strickwesten, Sweaters, Bolerojacken, Handschuhe, gestr. Kinderanzüge, Strümpfe, Socken, Gamaschen.	Damen-, Herren- u. Kinderhemden, Kopfhawls, seidene Lächer für Herren und Damen, Taschentücher, Puppenkleidchen, Schürzen, Beinkleider, Hosenträger in Sammi u. gestickt.	Hämme, Cig. Etuis, Portemonnaies, Brotschen, Schmuckketten, Uhrketten, Parfüm, Manschettenknöpfe, Chemisettgarituren.
---	---	--

Eigens Fabrikat. Beste Bedienung. Billigste Preise.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage das von meinem sel. Vater schon seit Jahren betriebene

Möbel-, Polster- und Dekorationsgeschäft

in derselben Weise weiterführe. Indem ich bitte, das meinem sel. Vater geschenkte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen, wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch Lieferung erstklassiger Waren prompt und reell zu bedienen.
Schneeberg, am 1. Dezember 1903.
Hochachtungsvoll **Karl Hofmann, Tischlermeister.**

Eleereoguae
in bekannter guter Qualität,
frisch eingetroffen.
Die Literflasche Mk. 2.
Richard Eils,
Weinhandlung Schneeberg.

Wollene Jacken,

Jagdwesten und Koller, wollene Handschuhe und Fäustlinge, Armmüßchen, Wattstrümpfe, Watsocken, Wathosen, Wappelze,
wollene Unterhosen mit und ohne Futter,
wollene Strümpfe und Socken, Kniewärmer,
Leibbinden, Jagdmützen,
wollene Beinkleider für Damen
empfehlen in grosser Auswahl

Schlitten

in großer Auswahl empfehlen billigst
Frau Wehmann, Wogerbauer, Schneeberg.
Auch stehen einige gebrauchte dergl. zum Verkauf. D. C.

Spielwaren, Holz-Rüchengeräte

empfehlen billig
Clementine Jockisch in Schwarzenberg.
Wohnung bei Herrn Schödel, neben der Apotheke.

Als originelle Likör-Neuheit

zu Festgeschenken sehr geeignet, empfehlen

Chokolade oder Kaffee mit Schlagsahne,
dauernd haltbar,
in Doppelflaschen à Fl. Mk. 5.—, 3.50 und 1.—

Ernst Häpkel, Hartenstein, Mathilde Lochow, Schneeberg, Paul Klüppel, Aus, Joh. Boehmann, Grünhain, Guido Weigel, Raschau, Reinh. Jacob, Conditorei Leonhardt und Fels & Schulze Nachf., Schwarzenberg.



I. Frau. Feuerwahr,
Schneeberg.
Sonntags, den 5. Dezbr.
von 9 Uhr
Generalversammlung
in der Centralhalle.
Das Commando.

Ges.-Verein „Lyra“,
Schneeberg.
Nächste Singstunde
Sonntags, den 5. Dezember.
Heute Mittwoch

Schlachtfest,
worauf freundlich einladet
Marie Körner, Neustädtel.
Heute Mittwoch zum Spielabend
saures Fleckessen,
worauf freundlich einladet
Walter Gerber, Linde.

- Tischgedecke
 - i. Wolle u. Plüsch
 - Gummidecken
 - Wachstuche
 - Wandschoner
 - Portierenstoffe
 - Gardinen
 - Vitrage Stoffe
 - Cocosläufer
 - Plüschläufer
 - Fellvorlagen
 - Fusstaschen
 - Reisedecken
 - Schlafdecken
 - Bettdecken
- empfehlen in grosser Auswahl
Anton Zeuner,
Schneeberg.
— Telefon 43. —

Schlitten werd. sein vorgerichtet
u. liefert b. S. Blegner, Schneeberg.
Auch steht ein Schreibstisch
zum Verkauf b. Dsg.
Man verlange nur
Zeitzer Brikets.

Gewerbeverein Schneeberg.
Mittwoch, den 2. Dezember Vortrag des Herrn Bürger-
schulreiter Raublich:
„Das Barometer und seine Bedeutung
für den Menschen.“

Gewerbeverein Löbnitz.
Die für den 3. Dezember angelegte
Versammlung
hatte erst Donnerstag, den 10. d. M. statt.

D. H. V. Ortsgruppe Schneeberg.
Mittwoch, den 2. Dezember, 1/2 9 Uhr
Versammlung im Hotel „Goldne Sonne“.
„Interess. Vortrag.“ Alle kommen.
Der Vorstand.

Mit Rücksicht darauf, daß am Mittwoch, den 2. De-
zember un'er 1. Adventsgottesdienst stattfindet, haben
wir uns entschlossen, die für Mittwoch Abend vorbereitete
Gemeinschaftsversammlung,
welche Herr Pastor Wittelind zu leiten freundlich zugesagt
hatte, auf spätere Zeit zu verschieben.
Die landeskirchliche Gemeinschaft zu Aue,
i. A. William Schneider, Vors.

Konzert u. Ball.

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember von abends 7 Uhr
an, wird der hiesige **Kreuzbrüderverein** unter Mitwirkung
des Schwarzenberger Stadttheater im Gasthof „zur Krone“ in
Beisein ein **KONZERT,** in dem ein Längchen
folgt, veranstalten. Der Reinertrag ist zu Wohlthätigzwecken
bestimmt und laden hierzu alle Freunde und Gönner der Sache
freuntlich ein.
Max Bed und der **Kreuzbrüderverein.**
Billets im Vorverkauf 30 J., an der Kasse 40 J., sind
in Leierfeld bei Herrn Theodor Fiedler, E. Hähnel und Gast-
wirt Bed, in Obersachsenfeld bei Herrn M. Döhler, Gemein-
devorstand Kraus und Ortsrichter B. J. zu haben.

Ortskrankenkasse Böhla.

General - Versammlung
Mittwoch, den 9. Dezember l. J. abends 8 Uhr im
Festsaal des Gasthofs hier.
Tagesordnung: 1. Statuten-Änderung.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl von Vorstandsmittgliedern.
4. Etwasige Anträge.
Böhla, den 28. November 1903.
Der Kassenvorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

für Bihorlan, Albornau, Buchhardtsgrün, Reudersfel
und den selbstst. Gutsbezirk Albornau.
Donnerstag, den 10. Dezember a. c. abends 8 Uhr im
„Schmidt'schen Gasthof“
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Neuwahl von 4 Kassenvorstandsmittgliedern.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Feststellung der vom Kassener zu stellenden Ration.
4. Anträge.
Alle beteiligten Arbeitgeber und Mitglieder laden hierzu ein
Bihorlan, am 30. November 1903.
Der Vorstand.

Hotel Ratskeller,

Schwarzenberg.
In meinem am Donnerstag, den 3. Dezem-
ber 1903 abends 8 Uhr stattfindenden

„Jahres-Schmaus“

lade ich alle werthen Freunde und Gönner hiermit
höflich ein.
Ergebenst
Alfred Barth.

Gambrinus Schneeberg.

Heute Mittwoch Abend **Brattonisch** mit **Sauerbrant,**
worauf freundlich einladet
Heinz Schumann.

Centralhalle Neustädtel.

Heute Mittwoch **Schlachtfest,**
worauf freundlich einladet
August Gerber.

Pferde - Verkauf.

Wird überflüssig, infolge Mangel, verkaufe meine
2 kräftigen, fehlerfreien Fuchse,
8 und 9 Jahre alt. R. F. Wähling, R. Herget, Schwarzenb.,
NB. Auch sind dafelbst 1/2 2 kräftige Ferkel, abgesetzt
und laugend. abzugeben.

Handstickmaschinen

Sucht zu höchsten Preisen zu kaufen
Keno Schmidt, Eibenforst.